

max  
automation

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2020



# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Im Rahmen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RLUG) berichtet die MAX Automation SE seit dem Geschäftsjahr 2019 zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten in einem gesonderten nicht-finanziellen Bericht. Dieser Bericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der MAX Gruppe. Als Komplettanbieter für Maschinen, Anlagen und integrierte Automatisierungslösungen gilt: Nachhaltig zu wirtschaften heißt, dauerhaft verantwortungsvoll zu handeln und wirtschaftlich, gesellschaftlich sowie ökologisch einen Mehrwert für alle Stakeholder der MAX Gruppe zu schaffen. Nach Verständnis der MAX Gruppe sind Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte nicht zu trennen. Die Frage nach langfristigen Wachstumsbranchen und damit verbunden nach den optimalen technologischen Lösungen lässt sich nicht ohne Einbindung ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte beantworten.

## DAS GESCHÄFTSMODELL

Die MAX Automation SE mit Sitz in Düsseldorf ist die Führungsgesellschaft einer weltweit tätigen Gruppe mittelständisch geprägter Unternehmen. Die Gruppengesellschaften bieten ihren Kunden innovative Lösungen und komplexe Systeme im Bereich der effizienten Produktion und Automatisierung. Als Komplettanbieter für Maschinen, Anlagen und integrierte Automatisierungslösungen entwickeln die Gesellschaften Lösungen in enger Abstimmung mit den Kunden, sowohl in Deutschland als auch international. Zusätzlich bieten sie ergänzende Dienstleistungen wie Beratung (einschließlich Analysen, Tests und Machbarkeitsstudien), Produktionsunterstützung sowie Service, Reparatur und Softwareentwicklung an. Die MAX Gruppengesellschaften sind in unterschiedlichen Absatzmärkten, Branchen und Geschäftsfeldern aktiv, so dass eine hohe Diversifizierung innerhalb der Gruppe besteht. Zum Teil besetzen die Unternehmen Marktnischen und streben Produkt- oder Qualitätsführerschaft an.

Die MAX Gruppengesellschaften sind über ein internationales Netz von Vertriebs- und Servicestandorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien tätig. Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich überwiegend in Deutschland sowie in den USA, Polen und Italien. Zum Bilanzstichtag bestand die MAX Gruppe aus der MAX Automation SE und ihren Beteiligungen sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Die Gesellschaften der MAX Gruppe werden vier operativen Segmenten zugeordnet, welche im Geschäftsjahr 2020 den berichtspflichtigen Segmenten nach IFRS entsprachen.

Im Segment Process Technologies liegt der Fokus der bdtronic GmbH und ihrer Tochtergesellschaften auf der Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen mit integrierten Softwarelösungen für hochpräzise Produktionsprozesse wie Dosieren und Imprägnieren, insbesondere für Kunden in der E-Mobility sowie der Elektronikindustrie und Medizintechnik.

Die Vecoplan AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln und installieren im Segment Environmental Technologies Maschinen und Anlagen zur nachhaltigen Nutzung von Primär- und Sekundärrohstoffen sowie Biomasse, insbesondere für die Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Das Segment Evolving Technologies bündelt fünf verschiedene Gesellschaften, welche optoelektronische Lösungen, Maschinen und Anlagen für die Medizintechnik und die Verpackungstechnik sowie robotergestützte Produktionssysteme und Automatisierungslösungen anbieten.

Die drei Segmente Process Technologies, Environmental Technologies und Evolving Technologies stellen die Kerngeschäftsfelder der MAX Automation dar.

Das Segment Non-Core Business enthält Gesellschaften, die nicht mehr zum Kerngeschäft der MAX Automation gehören. Hierzu gehört vor allem die ELWEMA Automotive GmbH, welche Fertigungslösungen in der Reinigungs-, Prüf- und Montagetechnik, insbesondere für die Bereiche Motoren, Lenkung und Getriebe realisiert. Die anderen Gesellschaften des Segments haben ihren operativen Betrieb eingestellt und wickeln nur noch bestehende Kundenprojekte ab (IWM Automation Bodensee GmbH, IWM Automation GmbH). Die IWM Automation Polen wird ihren operativen Betrieb im Verlauf des Jahres 2021 einstellen.

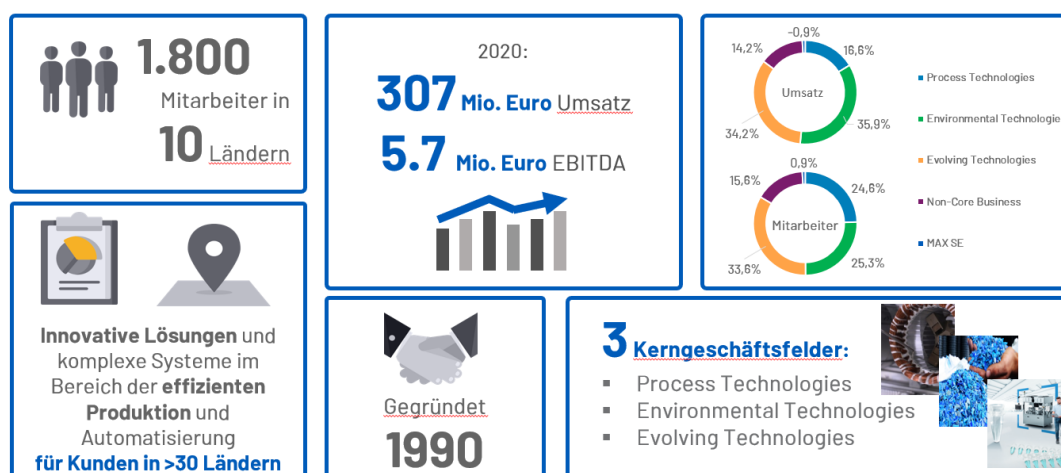


Abb. 1: MAX Automation auf einen Blick

Die MAX Gruppe ist davon überzeugt, dass sich technologische Lösungen langfristig nur dann durchsetzen werden, wenn neben technologischem Fortschritt auch ein gesellschaftlicher Nutzen erzielbar ist. Ziel der MAX Automation ist es, einen Mehrwert für Share- und Stakeholder zu schaffen und überdurchschnittliches Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Cash Flow zu erzielen.

Aktuell arbeitet die MAX Automation an einer Weiterentwicklung ihrer Gruppenstrategie sowie einer damit einhergehenden Governance Struktur, die den sich ändernden operativen Anforderungen entspricht und dabei weiterhin höchsten Ansprüchen genügt. Die neue Strategie soll im Laufe des Jahres 2021 vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang wird angestrebt, definierte nicht-finanzielle Kennzahlen innerhalb der MAX Gruppe zu erheben und dafür einen systematischen Reporting Prozess aufzusetzen. Dementsprechend soll auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter ausgebaut werden.

## STAKEHOLDER- UND WESENTLICHKEITSANALYSE

Für den Strategie- und Nachhaltigkeitsprozess der MAX Gruppe ist die Einbindung der Stakeholderperspektive wesentlich. Durch die breite Fächerung heterogener Stakeholderansichten haben wir die Möglichkeit, die Aspekte unseres Handelns mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen zu spiegeln.

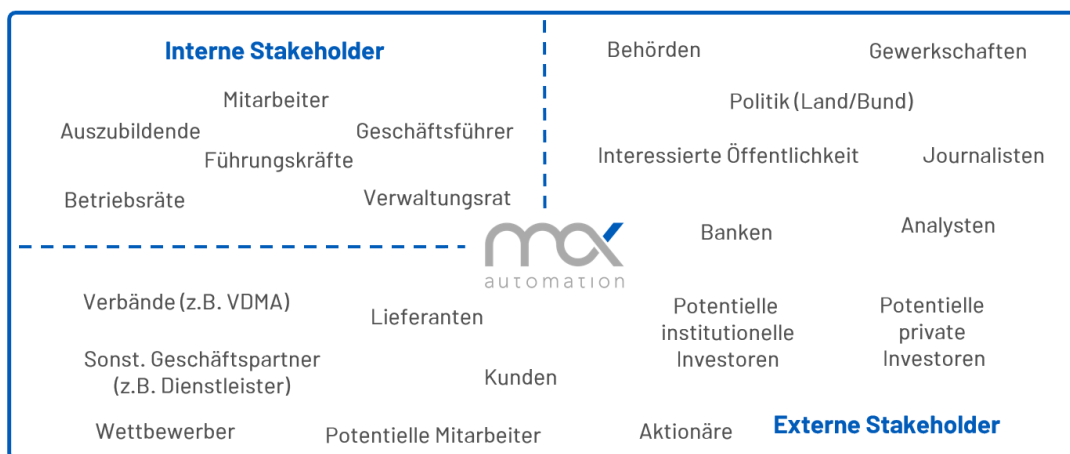


Abb. 2: MAX Automation Stakeholder Übersicht

Aus den Gesprächen mit unseren Stakeholdern haben sich die folgenden wesentlichen Themen in Bezug auf die drei Aspekte der Nachhaltigkeit ergeben:

### I. Environmental

Insbesondere unseren Kunden ist es wichtig, dass wir technologische Lösungen anbieten, die ihre eigenen Fertigungsprozesse optimieren und damit einen indirekten Beitrag zur Verbesserung ihrer Ökobilanz leisten. Mit dieser strategischen Ausrichtung bieten wir zudem unseren Aktionären und Investoren einen Investmentcase, der auf nachhaltige Profitabilität ausgerichtet ist.

### II. Social

Soziale Verantwortung ist ein vielfältiges Thema, das sowohl nach innen als auch nach außen wirkt. Für die Innenperspektive gilt, dass wir nur zusammen mit unseren Mitarbeitern nachhaltige Profitabilität sicherstellen können. Folglich müssen wir uns aktiv mit neuen Anforderungen, die sich u.a. aus dem Generationenwandel und der Digitalisierung ergeben, auseinandersetzen. Diesen Ansatz übertragen wir in eine aktive Kommunikation nach außen.

### III. Governance

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfordert ein ganzheitliches Führungsprinzip, das die Anspruchsgrundlagen aller Stakeholder bestmöglich zusammenführt. Gute Unternehmensführung sehen wir in einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Es ist unser Mindsetting, um interne und externe Risiken bestmöglich zu steuern.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Übertragen auf die vorgegebenen fünf Themenfelder des CSR-RLUG werden die genannten Aspekte wie folgt konkretisiert:

- Umweltbelange:
  - Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen
  - Steigerung der Ressourceneffizienz
- Arbeitnehmerbelange:
  - Gewinnung und Weiterentwicklung engagierter Mitarbeiter
  - Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
- Sozialbelange:
  - Mehrwert für Kunden durch innovative und qualitativ hochwertige Produkte
  - Stärkung des Dialogs mit den Stakeholdergruppen
- Achtung der Menschenrechte
  - Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
  - Verbot von Kinderarbeit
- Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten
  - Verhaltenskodex
  - Integres Handeln

Im Nachfolgenden werden diese Themenfelder im Rahmen des ESG-Ansatzes der MAX Gruppe weiter beschrieben. Dabei sind die Themenfelder „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“ und „Achtung der Menschenrechte“ im Kapitel „Social“ und das Themenfeld „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“ im Kapitel „Governance“ integriert. „Umweltbelange“ sind im nachfolgenden Kapitel „Environmental“ beschrieben.

## ESG – ANSATZ IN DER MAX GRUPPE

### E wie Environmental

Der Schutz von Umwelt und Klima gehört zu den wesentlichen Herausforderungen der heutigen Zeit. Die MAX Gruppe positioniert sich in Zukunftsmärkten, die von nachhaltigen Umwelt-Trends geprägt sind. Da die natürlichen Ressourcen immer knapper werden, die Weltbevölkerung wächst und der Konsum steigt, nehmen die Anforderungen an den Umgang mit den natürlichen Ressourcen stetig zu. Diese Herausforderungen betreffen sowohl die MAX Gruppe selbst als auch die Kunden der MAX Gruppe. Als Unternehmensgruppe ist die MAX bestrebt, das eigene Handeln auf eine Minimierung der Emission von Treibhausgasen sowie möglichst hohe Ressourceneffizienz auszurichten.

Die MAX Gruppengesellschaften sind vor allem im Maschinen- und Anlagenbau tätig und verursachen vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen innerhalb der produzierenden Industrie. Fast alle Produktionsstandorte liegen innerhalb Deutschlands bzw. der Europäischen Union oder den USA und unterliegen damit strengen umweltrechtlichen Gesetzen, Normen und/oder hohen Standards. Umweltbelastungen sieht die MAX Gruppe durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gruppengesellschaften. Insgesamt sieht die MAX Gruppe es als ihre Aufgabe an, nicht nur im Alltag umweltfreundlich zu handeln, sondern ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz ihrer Kunden zu leisten. Dies erfolgt vor allem dadurch, dass Produkte und Lösungen der MAX Gruppe zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und Ressourcenschonung beitragen.

## Process Technologies

Im Geschäftsfeld Process Technologies liegt der Fokus auf der Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen sowie den dazugehörigen Softwarelösungen für hochpräzise Produktionsprozesse, insbesondere in der Automobil- und Elektronikindustrie. Die neuesten Entwicklungen des Segments elektrisieren die Automobilindustrie. Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt seit Jahren stetig. Die Hersteller und ihre Zulieferer stellen sich auf die wachsende Nachfrage ein – und bauen dabei auf effiziente Lösungen wie Process Technologies sie anbietet. Seit drei Jahrzehnten beschäftigt sich das Segment mit der Dosiertechnik und dem Aufbereiten, Mischen und Dosieren von ein- und mehrkomponentigen Reaktionsgießharzen, Dichtmaterialien, Klebstoffen, Schäumen und Wärmeleitpasten. Die Kunden profitieren von dem Know-how im Verarbeiten schwieriger Materialien sowie der exzellenten technologischen Expertise.

In den vergangenen 10 Jahren hat das Segment sein Produktportfolio rund um die Dosiertechnik erweitert. Das entwickelte Verfahren in der Imprägniertechnik (Träufeln statt Tauchen) für Statoren ist beispielsweise schneller und kostengünstiger als herkömmliche Methoden. Kunden können damit schnell, effizient und langfristig Statoren für E-Motoren produzieren und die E-Mobilität vorantreiben. Zudem bietet das Segment ein modernes Beschichtungsverfahren zur Isolierung der Schweißspitzen am Stator an. Für ein fehlerfreies und zuverlässiges Produkt erfordert die Pulverbeschichtung der im Stator verschweißten Stifte mit Epoxid ein sicheres Verfahren. Dies ist mit dem Beschichtungsverfahren gewährleistet.

Ziele und Maßnahmen:

- Verfahren und Technologien des Segments tragen dazu bei, E-Mobilität zu fördern, indem sie Produktionsprozesse zur Herstellung von Elektro- und Hybridmotoren effizienter und kostengünstiger gestalten.
- Die Ökobilanz der Kunden wird durch effizientere Fertigungsprozesse indirekt verbessert.
- CO<sub>2</sub>-Emissionen können durch den vermehrten Einsatz von E-Mobilität direkt gesenkt werden.

Die Automobilindustrie wird vor allem in Deutschland noch von herkömmlichen technologischen Ansätzen, wie dem Verbrennungsmotor dominiert. Risiken liegen daher vor allem in der Umsetzungsgeschwindigkeit neuer technologischer Ansätze verbunden mit der Akzeptanz neuer Mobilitätsformen.

## Environmental Technologies

Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen wächst, doch die Herausforderungen sind enorm: Die wachsende Weltbevölkerung, der zunehmende Wohlstand in vielen Schwellenländern und die damit einhergehende steigende Konsumnachfrage verlangen nach intelligenten Technologien. Immer mehr Abfall muss umweltschonend entsorgt und aufbereitet werden. Die Wieder- und/oder Weiterverwertung von Ressourcen und Materialien innerhalb der Wertschöpfungskette ist ein entscheidender Erfolgsfaktor einer nachhaltigen Produktion.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Im Geschäftsfeld Environmental Technologies entwickelt und installiert die MAX Gruppe Maschinen und Anlagen zur nachhaltigen Nutzung von Primär-, Sekundärrohstoffen und Biomasse, insbesondere für die Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie. Es werden verschiedene Lösungen zur effizienten Verwertung von Ressourcen und Abfällen angeboten, mit dem Ziel, diese in den Produktionskreislauf zurückzuführen oder als Ersatzbrennstoff zur energetischen Verwertung zu nutzen.

Ziele und Maßnahmen:

- Mit kontinuierlicher Technologieentwicklung Innovationen hervorbringen, die Kunden einen technologischen Vorsprung verschaffen und zum effizienteren Ressourceneinsatz beitragen.
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft, um den Ressourcenbedarf durch Recycling zu reduzieren.

Die Entsorgungs- und Recyclingbranche ist aufgrund hoher Umweltstandards gesetzlich stark reguliert. Es können Auswirkungen gesetzlicher Vorhaben auf das Geschäftsmodell des Segmentes im Grundsatz nicht ausgeschlossen werden. Die MAX Gruppe trägt solchen Risiken Rechnung, indem die Segment-Strategien und Geschäftsmodelle an solche Veränderungen frühzeitig anpasst werden.

## **Evolving Technologies**

Mit dem weltweit steigenden Lebensstandard, wächst auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten zu möglichst günstigen Preisen. Dies definiert die Anforderungen an die industrielle Fertigung neu: Schnelle, präzise und effiziente Prozesse sind nötig, um natürliche Ressourcen zu schützen und im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Digitalisierung verlangt darüber hinaus Know-how in der vernetzten Produktion und der Robotik. Mit dem Geschäftsfeld Evolving Technologies entwickelt, realisiert und integriert die MAX Gruppe unter anderem ganzheitliche Montageanlagen und robotergestützte Produktionssysteme mit hoher Fertigungsflexibilität.

Die globale demografische Entwicklung geht einher mit einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Täglich werden Millionen sog. Produkte für in-vitro-Diagnostik, wie Pipettenspitzen, Reaktionsgefäße oder Küvetten, sowohl für Analysezwecke in medizinischen und pharmazeutischen als auch in nicht medizinischen Bereichen benötigt und eingesetzt. Die Nachfrage danach wächst, die Notwendigkeit nach voll- und teilautomatisierten Produktionslösungen der Branche für in-vitro-Diagnostik Produkte erhöht sich. Besser automatisierte Systeme senken zugleich den Energie- und Ressourcenverbrauch bei der Produktion. Die MAX Gruppe beliefert mit ihrem Geschäftsfeld Evolving Technologies die Medizintechnik-Industrie mit Fertigungs-, Prüf- und Montageanlagen für medical devices, wie z.B. Kontaktlinsen, diagnostische Verbrauchsmaterialien, medizintechnische Spritzguss-Komponenten, Insulin-Pens, Auto-Injektoren sowie Pipettenspitzen und Reaktionsgefäße. Die in diesem Segment tätige Gesellschaft MA micro automation ist GMP-zertifiziert (Good Manufacturing Practice) und arbeitet nach den Richtlinien zur Qualitätssicherung der Fertigungsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen.

Ziele und Maßnahmen:

- Als führender Partner für innovative Automatisierungslösungen und Services, vernetzte Systeme und Workflow-Prozesse anbieten, um eine effiziente Fertigung zu ermöglichen.
- Nachhaltig den Lebensstandard einer stetig älter werdenden Gesellschaft verbessern, indem voll- und teilautomatisierte Montageanlagen für medizintechnische Lösungen optimiert werden.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Die Lösungen der MAX Gruppe stehen für anspruchsvolle Technologiekonzepte zur Fertigungsoptimierung. Risiken liegen unter anderem darin begründet, dass dieser technologische Anspruch durch Marktveränderungen – vom Spezialistenmarkt zum Massenmarkt – verwässert wird. Darüber hinaus stellen der Fachkräftemangel und die starke Regulierung in der Medizintechnik-Branche ein Risiko für die Entwicklung der Innovationsfähigkeit dar, welche die treibende Kraft für die Erfindung neuer nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien und automatisierter Systeme ist.

## S wie Social

### Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der MAX Gruppe basiert nicht zuletzt auf hochmotivierten Mitarbeitern, die ihre Expertise, ihre Ideen und ihre Leidenschaft in ihre Arbeit einbringen. Jeder Mitarbeiter ist ein Botschafter des Unternehmens. Für die MAX Gruppe zu arbeiten heißt, in Wachstumsmärkten unterwegs zu sein und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Standards im Maschinenbau setzen. Deswegen ist es wichtig, dass ein angenehmes Arbeitsumfeld geschaffen und eine angemessene Entlohnung geboten wird. Der Verhaltenskodex der MAX Gruppe verpflichtet zu einem vorbildlichen und fairen Umgang miteinander. Respekt für die Privatsphäre und die Würde des Anderen sind für ein gutes Arbeitsumfeld unverzichtbar. Loyalität, gegenseitige Unterstützung, Respekt, Wertschätzung, Offenheit und Fairness sind die Merkmale der MAX Arbeitsethik.

Ziele und Maßnahmen:

- Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter
- Gewährleistung eines attraktiven Arbeitsumfelds
- Attraktives Angebot von Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen

Relevante Risiken können sich daraus ergeben, dass die Gesundheit der Mitarbeiter beeinträchtigt wird. Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter sowie deren nachhaltige Bindung an die Gruppengesellschaften stellen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Herausforderungen dar.

Daher hat die Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von hervorragenden Mitarbeitern für die MAX Gruppe oberste Priorität. Alle Gesellschaften der MAX Gruppe sind verlässliche Arbeitgeber, die erstklassige Perspektiven für potenzielle und bestehende Mitarbeiter bieten. Die Ausbildung junger Menschen sieht die MAX Gruppe als wichtigen Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Offene Positionen können zudem auf diesem Wege mit eigenem qualifizierten Nachwuchs besetzt werden. Fast alle Gruppengesellschaften sind Ausbildungsbetriebe. Darüber hinaus bieten sie die Möglichkeit, Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten zu schreiben sowie ein duales Studium in verschiedenen Fachrichtungen und Praktika zu absolvieren.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit in den Märkten der MAX Gruppengesellschaften erfordert eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Produkte. Qualifizierung und Weiterbildung ist für die MAX als Unternehmensgruppe und für die Mitarbeiter unverzichtbar. Die MAX Gruppe steht für individuelle Qualifizierungskonzepte, um die besten Potenziale der Mitarbeiter zu heben und proaktiv die neuen Marktentwicklungen und Veränderungen in den Gruppengesellschaften aufzugreifen.



# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

## **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Die Gesundheit und die Arbeitssicherheit der Beschäftigten der MAX Gruppe haben einen sehr hohen Stellenwert. Wie wichtig ein guter Gesundheits- und Arbeitsschutz der Mitarbeiter ist, zeigt sich insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Aber auch darüber hinaus bleiben dies wichtige Themen. Mit dem technologischen Fortschritt und dem demografischen Wandel sind neue Herausforderungen verbunden. Die MAX Gruppe bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Alle Gruppengesellschaften verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Managementaufgaben und führen regelmäßige Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Im Rahmen diverser TÜV-/ISO-Zertifizierungen der Gruppengesellschaften wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten. Diese werden nach der Umsetzung regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Alle Betriebsstätten der MAX Gruppe haben hohe Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -prozessen und werden mit dem Ziel geplant, eingerichtet, ausgestattet, betrieben und überwacht, berufsbedingte Krankheiten zu verhindern, Gefahren zu eliminieren und Unfälle zu vermeiden.

Für die von den Gruppengesellschaften hergestellten Maschinen und Anlagen werden bei Übergabe an den Kunden eine Reihe Maßnahmen ergriffen, damit die Kunden die gelieferten Produkte sicher anwenden. Hierzu gehören insbesondere bei der Inbetriebnahme Schulungen und Einarbeitungen sowie die Übergabe einer ausführlichen Dokumentation. Zudem stehen den Kunden Service- und Hilfsangebote auch nach der Inbetriebnahme zur Verfügung.

## **Diversität und Wertschätzung**

Die Individualität der Mitarbeiter in der MAX Gruppe trägt erheblich zur Unternehmenskultur sowie zu einem guten Arbeitsklima bei. Die Unternehmenskultur basiert auf Wertschätzung. Unterschiedliche religiöse Überzeugungen, sexuelle Orientierungen oder ideologische Auffassungen werden mit Respekt behandelt.

Diskriminierung steht fundamental im Gegensatz zu den Grundwerten der MAX Gruppe. Jede Form der Diskriminierung, sei es in Bezug auf Mitarbeiter oder Dritte, wird nicht geduldet.

Diskriminierung bedeutet jede Art von Unterscheidung, Ausschluss oder Bevorzugung, die die Gleichbehandlung oder die Zugangsmöglichkeiten zu Arbeit und Beschäftigung einschränken und die möglicherweise auf Hautfarbe, Geschlecht, Religionsbekenntnis, politische Überzeugung, Alter, nationale, soziale oder ethnische Herkunft, familiäre Verpflichtungen oder ähnliche Überlegungen dieser Art zurückzuführen sind.

Mitarbeiter und externe Stakeholder haben die Möglichkeit, Diskriminierungsvorfälle auch anonym über die Whistleblower Report zu melden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Unternehmen gegenüber keine Vorfälle angezeigt.

## **COVID-19-Pandemie**

Die weltweite COVID-19-Pandemie hat die MAX Gruppe und ihre Mitarbeiter im vergangenen Jahr vor viele Herausforderungen gestellt. Deshalb wurden im Berichtsjahr eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um die MAX Mitarbeiter zu schützen und die Eindämmung des Virus zu unterstützen. So richtete das Management Board der MAX Gruppe im März 2020 einen Krisenstab ein, um die Lage kontinuierlich zu bewerten und auf dieser Basis Entscheidungen zu treffen. Im Rahmen der vom Krisenstab implementierten Programme hielten alle Gruppengesellschaften ihren Betrieb soweit erforderlich und möglich bei oberster Priorität für Gesundheit und Sicherheit aufrecht, auch um die Produktion entsprechend der Dynamik der

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Entwicklungen wieder steigern zu können. Angesichts der sich verschärfenden Lage in der Pandemie mit zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde in einigen Gesellschaften das Mittel der Kurzarbeit eingesetzt. Kündigungen aufgrund der Pandemie konnten so weitestgehend vermieden werden. An den Standorten wurden zudem Hygienekonzepte eingeführt: Dazu zählen unter anderem vorbeugende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, Änderungen der Abläufe in Produktion und Verwaltung sowie der temporäre Einsatz von Lösungen für mobiles Arbeiten. Nicht notwendige Geschäftsreisen wurden auf ein Mindestmaß reduziert. Für mobiles Arbeiten wurde die IT-Infrastruktur erweitert, auch um die Möglichkeit von Video- und Telefonkonferenzen technisch zu garantieren. Gesundheitsbedingte Ausfälle in den Betrieben der MAX Gruppe führten durch die eingeführten Maßnahmen nicht zu gravierenden Einschränkungen im Tagesgeschäft.

## Sozialbelange

Die großen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Klimawandel oder die immer älter werdende Bevölkerung kann die Menschheit nur gemeinsam bewältigen. Die MAX Gruppe leistet ihren Beitrag, indem sich die Gruppengesellschaften mit ihrer Expertise in den gesellschaftlichen Dialog einbringen und mit Anderen gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Ziele und Maßnahmen:

- Mehrwert für Kunden durch innovative und qualitativ hochwertige Produkte schaffen
- Stärkung des Dialogs mit den Stakeholdergruppen
- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen und Verbot von Kinderarbeit

Mögliche Risiken sehen wir vor allem in möglichen Reputationsschäden durch Nichtbeachtung von Menschenrechten oder von Sozialbelangen. Der Verhaltenskodex der MAX Gruppe als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Compliance Struktur gibt grundsätzliche Regeln und Verhaltensstandards vor, an die sich jeder Mitarbeiter der Gruppe, unabhängig von der Hierarchiestufe, halten soll. Die Risiken für die MAX Gruppe sehen wir bei Einhaltung der Vorgaben als begrenzt.

## Kundenbeziehungen

Die weltweite demografische Entwicklung geht mit einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung einher. Auch die Nachfrage nach hochwertigen und gleichzeitig preisgünstigen Produkten steigt immer mehr. Ziel der MAX Gruppe ist es, durch innovative Produkte einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen und zur ständigen Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. Eine langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehung ist dafür ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Gesellschaften der MAX Gruppe wie Vecoplan, MA micro automation oder bdtronic nutzen Messen wie die LIGNA, CWIEME oder PHARMINTECH, um Innovationen erlebbar zu machen und neue Bedarfslagen der Kunden zu erkennen.

Das Ziel der MAX Gruppengesellschaften ist es, Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen zur Verfügung zu stellen. Hierfür werden Produkte in Zusammenarbeit mit den Kunden verbessert und Prozesse stabilisiert. Zur Umsetzung ihrer Qualitätsansprüche unterhalten die Gruppengesellschaften teilweise umfassende Qualitätsmanagement-Systeme. Die meisten Gesellschaften der MAX Gruppe verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 oder z.B. der ISO-Norm 13485, dem Standard-Qualitätsmanagementsystem für die Herstellung von Medizinprodukten.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

## **Stakeholder-Einbeziehung**

Für die MAX Gruppe ist es wichtig, im kontinuierlichen Gespräch mit den verschiedenen Stakeholdergruppen zu bleiben. Dadurch ist es möglich, die Entwicklung der MAX und ihrer Gruppengesellschaften aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten sowie neue Trends zu identifizieren und aufzugreifen. Auch der Erfahrungsaustausch sowie die frühzeitige Diskussion möglicher kontroverser Themen spielen eine Rolle. Die primären Stakeholder der MAX Gruppe sind Aktionäre, Kunden der MAX Gruppengesellschaften, Mitarbeiter und Lieferanten. Ein Dialog, der für alle Seiten zielführend ist, steht für die MAX Gruppe immer im Mittelpunkt. Darüber hinaus tauschen sich die MAX bzw. die Gruppengesellschaften regelmäßig mit Analysten, Verbänden, Gewerkschaften, Medien, Kommunen sowie Anwohnern in der Nachbarschaft der MAX Standorte aus. Auch mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik pflegen die Gruppengesellschaften regelmäßigen Kontakt.

## **Achtung der Menschenrechte**

Die Erwartungen der MAX Gruppe an ihre Mitarbeiter und das Verständnis der Wahrung der Menschenrechte sind im Verhaltenskodex der MAX verankert. Die Verhaltensgrundsätze sowie weitere themenbezogene Richtlinien, wie zum Beispiel die Compliance Richtlinie gelten für alle Mitarbeiter der MAX Gruppe unabhängig von der Hierarchiestufe.

Die MAX Gruppe bekennt sich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Dazu zählt auch das Verbot von Kinderarbeit. Alle MAX Gesellschaften beachten das Verbot der Kinderarbeit gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Niemand darf gegen seinen Willen beschäftigt oder zur Arbeit gezwungen werden. Die MAX Gruppe bedient sich weder Zwangs- noch Pflichtarbeit.

## **G wie Governance**

Die Öffentlichkeit erwartet von der MAX Gruppe ein verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln. Die MAX Gruppe fasst ihre Wertvorstellungen in einem Verhaltenskodex mit Grundregeln und Prinzipien, die für die gesamte Gruppe verbindlich sind, zusammen. Eine gute Corporate Governance wird bei der MAX Automation SE als fester Bestandteil der Führungsphilosophie für die gesamte Gruppe gesehen.

Ziele und Maßnahmen:

- Verantwortungsbewusst und Wertebasiert handeln
- Gewissenhafter Umgang mit Risiken
- Vertrauen bei Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Öffentlichkeit schaffen und erhalten

Risiken aus mangelhafter Corporate Governance wie beispielsweise aus Korruption, kriminellen Handlungen oder Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben können für die MAX Gruppe zur nachhaltigen Beeinträchtigung der Reputation und/oder großem finanziellen Schaden führen. Die MAX Gruppe verfügt über Corporate Governance Regelungen sowie eine umfassende Compliance-Struktur, welche regelkonformes Verhalten aller Mitarbeiter der MAX Gruppe sicherstellen soll.

## **Unternehmensführung**

Die Einhaltung national und international anerkannter Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ist ein wichtiges Kriterium für die

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Anlageentscheidungen von Investoren. Die MAX Automation SE unterliegt insbesondere den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE)(SE-VO), des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE)(SE-Ausführungsgesetz – SEAG) sowie dem überwiegenden Teil der Bestimmungen des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der für die SE erlassenen Satzung. Die MAX Automation SE hat eine monistische Führungsstruktur, die sich dadurch auszeichnet, dass die Leitung der SE einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie sowie die Grundlagen der Geschäftstätigkeit und überwacht deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren. Der Verwaltungsrat setzt sich gemäß der Satzung aus fünf Mitgliedern zusammen, die von der Hauptversammlung, als zweitem Organ der MAX Automation SE, gewählt werden. Er bestellt und entlässt die geschäftsführenden Direktoren, beschließt deren Vergütungssystem und setzt die jeweilige Vergütung fest. Mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten Finanzen, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Die Zusammensetzung sowie die Arbeit des Verwaltungsrates sind im Finanzbericht 2020 im Detail im Bericht des Verwaltungsrates dargestellt. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird unter <https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung gestellt.

Die geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinschaftlicher Verantwortung. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet. Ihre innere Ordnung ist jeweils in Geschäftsordnungen geregelt, welche die Bestimmungen und die Satzung ergänzen.

## **Compliance und Risikomanagement**

Compliance ist in der MAX Gruppe mehr als das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen. Sie bildet die Basis der Entscheidungen und Aktivitäten der Gruppengesellschaften. Verantwortungsvolles Verhalten wird durch einen Verhaltenskodex der MAX Gruppe dauerhaft im Denken und Handeln der gesamten Belegschaft verankert. Er kann über die Webseite der MAX Automation eingesehen und herunter geladen werden ([https://www.maxautomation.com/media/2020/02/2018-03-code-of-conduct\\_de.pdf](https://www.maxautomation.com/media/2020/02/2018-03-code-of-conduct_de.pdf)). Die in diesem Kodex niedergelegten Wertvorstellungen und Verhaltensstandards sind für sämtliche Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführer der MAX Gruppe weltweit bindend. Wesentliche Vorgaben sind zudem in einer gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Fragliches Vorgehen oder Verstöße können entweder anonym über den Whistleblowing Report der MAX Automation gemeldet oder direkt dem Compliance Officer mitgeteilt werden.

Compliance und Risikomanagement sind wichtige Führungs- und Steuerungsbestandteile der MAX Gruppe und mit klaren organisatorischen Verantwortungen hinterlegt. Das etablierte Risikofrüherkennungssystem unterstützt sowohl die operativen Geschäftsfelder als auch die Führung der MAX Automation SE bei der Analyse von Risikoklassen und liefert damit eine systemische Grundlage, Risiken aktiv zu steuern. Das Management verfolgt dabei den Anspruch, Risikomanagement mit Chancenmanagement zu verbinden.

Die Prinzipien zur Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Rahmenbedingungen werden durch eine separate Compliance-Richtlinie und weiterer Compliance Dokumente unterstützt. Die Entwicklung von Compliance Dokumenten ist risikobasiert aufgebaut und wird durch eine eigenständige Compliance-Organisation

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

getragen. Die Compliance Dokumentation folgt dabei dem Anspruch, für die Mitarbeiter einen pragmatischen Leitfaden und Orientierungshilfe zu geben. Zudem stehen den Mitarbeitern feste Ansprechpartner in Compliance Fragen zur Verfügung.

Über ein Hinweisgebersystem haben interne wie externe Stakeholder die Möglichkeit, Hinweise auf Verstöße gegen die Compliance Regeln in anonym Form an die Gesellschaft zu richten.

## **Fairer Wettbewerb**

Alle Gesellschaften der MAX Gruppe sind dem fairen Wettbewerb vollständig und uneingeschränkt verpflichtet. Der Wettbewerb erfolgt auf Basis des Preis-Leistungs-Verhältnisses und der hohen Qualität der innovativen Produkte und Dienstleistungen der MAX Gruppengesellschaft. Die Einhaltung aller Gesetze und Bestimmungen zur Vermeidung unlauteren Wettbewerbs ist ein integraler Bestandteil der MAX Unternehmenspolitik.

Die MAX Gruppe bemüht sich um Fairness bei allen Geschäftsvorgängen und strebt nicht danach, gegenüber Kunden, Lieferanten oder Wettbewerbern einen ungesetzlichen Vorteil zu erlangen. Dazu zählt auch die Einhaltung der Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Alle kartellrechtlichen Bestimmungen und Einschränkungen werden eingehalten. Die MAX Gruppe beteiligt sich nicht an Vereinbarungen oder anderen Praktiken, die gegen ein Kartellgesetz verstoßen.

## **Vermeidung von Korruption**

Die MAX Gruppe lehnt kategorisch jede Form von Korruption ab. Die Mitarbeiter und autorisierten Vertreter der Gruppe müssen jegliche Art von Korruption und bereits deren Anschein vermeiden. Alle Verdachtsfälle von Korruption sind von den Mitarbeitern und autorisierten Vertretern dem Compliance-Beauftragten zu melden.

## **Geldwäscheprevention**

Die MAX Gruppe unterstützt alle notwendigen Maßnahmen, um die Finanzierung von Transaktionen in Verbindung mit oder zur Unterstützung von kriminellen Handlungen (beispielsweise durch den internationalen Terrorismus) zu verhindern. Die MAX Gruppe führt keine Bargeldgeschäfte in großem Umfang durch.

## **Umgang mit Informationen und Datenschutz**

Die MAX Gruppe legt höchsten Wert auf eine transparente und wahrheitsgemäße Berichterstattung und Kommunikation zu den Geschäftsvorgängen des Unternehmens gegenüber Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Behörden und der Öffentlichkeit. Jeder Mitarbeiter der MAX Gruppe ist verpflichtet, unternehmensinterne Informationen vertraulich zu behandeln.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die MAX Automation zudem strengen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Diese verbieten unter anderem den Insiderhandel durch Mitarbeiter der MAX Gruppe. Bei Kenntnis von vertraulichen Vorgängen, die bei Bekanntwerden Auswirkungen auf den Börsenkurs der Aktien der MAX Automation haben können (sog. Insiderinformation), ist die persönliche Ausnutzung und/oder Weitergabe an Dritte gesetzlich verboten und unter Strafe gestellt. Ebenso ist es untersagt, anderen Personen auf der Grundlage einer Insiderinformation den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu empfehlen.

Die MAX Gruppe respektiert das Interesse am persönlichen Datenschutz und sorgt für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und für die Datensicherheit.

## INDEX ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Strategie	Berichtsseite	Erläuterungen
<b>Strategische Analyse und Maßnahmen</b> Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.	Seite 1ff	Für die MAX Gruppe sind Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte untrennbar. Der CSR-Bericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).
<b>Wesentlichkeit</b> Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.	Seite 3/4	Bestimmung der wesentlichen Themen in Bezug auf die fünf Themenfelder des CSR-RLUG: Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten.
<b>Ziele</b> Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.	Seite 2/3	Siehe auch Erläuterungen zu den strategischen Zielsetzungen der Kerngeschäftsfelder. Definierte Ziele zusammen mit nicht-finanziellen Kennzahlen sollen im Laufe der nächsten Jahre im Rahmen der Entwicklung der neuen Gruppen-Strategie festgelegt werden.
<b>Tiefe der Wertschöpfungskette</b> Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.	k.A.	CSR-Aspekte werden innerhalb der Wertschöpfungskette anlassbezogen überprüft.
<b>Prozessmanagement</b>	<b>Berichtsseite</b>	<b>Erläuterungen</b>
<b>Verantwortung</b> Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.	Seite 1/10/11	Die Unternehmensführung übernimmt die Umsetzung der Nachhaltigkeit und des Strategieprozesses in einheitlicher Verantwortung.
<b>Regeln und Prozesse</b> Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.	Seite 1/2	Die Nachhaltigkeit ist Bestandteil des Strategieprozesses und deren Kontrollen.
<b>Kontrolle</b> Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.	k.A.	Nicht-finanzielle Kennzahlen sowie Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit sollen im Rahmen der Entwicklung einer neuen Gruppen-Strategie festgelegt werden.
Leistungsindikator GRI 102-16 / Werte, Grundsätze, Standards, Verhaltensnormen	Seite 10	Verhaltenskodex online verfügbar unter: <a href="https://www.maxautomation.com/media/2020/02/2018-03-code-of-conduct_de.pdf">https://www.maxautomation.com/media/2020/02/2018-03-code-of-conduct_de.pdf</a>
<b>Anreizsysteme</b> Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.	k.A.	Siehe Vergütungsbericht als Bestandteil des Geschäftsberichts 2020.
Leistungsindikator GRI 102-35 / Vergütungspolitik	k.A.	Siehe Vergütungsbericht als Bestandteil des Geschäftsberichts
<b>Beteiligung von Anspruchsgruppen</b> Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.	Seite 3/9	Stakeholderanalyse: Die Einbindung der Perspektive von Stakeholdern ist für die MAX Gruppe wesentlich. Stakeholder-Einbeziehung: Die primären Stakeholder der MAX Gruppe sind Aktionäre, Kunden der MAX Gruppengesellschaften, Mitarbeiter und Lieferanten. Die MAX Gruppe bzw. die Gruppengesellschaften tauschen sich regelmäßig mit Analysten, Verbänden, Gewerkschaften, Medien, Kommunen sowie Anwohnern in der Nachbarschaft der MAX Standorte aus. Auch mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik pflegen die Gruppengesellschaften regelmäßigen Kontakt.
Leistungsindikator GRI 102-42 / Stakeholderanalyse	Seite 3	Grafik und erläuternder Text.
<b>Innovations- und Produktmanagement</b> Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.	Seite 1/2/9	Die überwiegenden Gesellschaften der MAX Gruppe verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 oder z.B. der ISO-Norm 13485, dem Standard-Qualitätsmanagementsystem für die Herstellung von Medizinprodukten. Siehe dazu die Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern sowie den FB 2020.

# NICHT-FINANZIELLER BERICHT 2020

Umwelt	Berichtsseite	Erläuterungen
<b>Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen</b>		
Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen	k.A.	Die Gruppengesellschaften sind vor allem im Maschinen- und Anlagenbau tätig und verursachen vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen innerhalb der produzierenden Industrie. Aspekte, wie zum Beispiel Wassereinsatz, Biodiversität etc. sind aufgrund des Geschäftsmodells und der Produktionsabläufe nicht relevant für den MAX-Konzern. Definierte Kennzahlen sollen in den kommenden Jahren erhoben werden.
<b>Ressourcenmanagement</b>		
Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourcen-effizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.	Seite 4 ff	Kapitel: E wie Environmental Die MAX Gruppe sieht es als ihre Aufgabe an, nicht nur im Alltag umweltfreundlich zu handeln, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz ihrer Kunden zu leisten. Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gruppengesellschaften. Fast alle Produktionsstandorte liegen innerhalb Deutschlands bzw. der Europäischen Union oder den USA und unterliegen damit strengen umweltrechtlichen Gesetzen, Normen und/oder hohen Standards. Umweltbelastungen sieht die MAX Gruppe durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert.
<b>Klimarelevante Emissionen</b>		
Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.	k.A.	Der Ausstoß klimarelevanter Emissionen spielt aufgrund des Geschäftsmodells und der Produktionsintensität der Unternehmen im MAX-Konzern eine untergeordnete Rolle.
<b>Gesellschaft</b>	<b>Berichtsseite</b>	<b>Erläuterungen</b>
<b>Arbeitnehmerrechte</b>		
Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.	Seite 7 ff.	Kapitel: S wie Social - Arbeitnehmerbelange: Bekennung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO; Menschenrechte.
<b>Chancengerechtigkeit</b>		
Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.	Seite 7/8	Kapitel: S wie Social - Arbeitnehmerbelange: Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter, besondere Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter vor dem Coronavirus; Integritätsgrundsätze; Arbeitsethik; Diversität und Wertschätzung; Chancengleichheit; Diskriminierungsvorfälle können über eine Whistleblower Funktion gemeldet werden.
<b>Gemeinwesen</b>		
Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.	Seite 9	Ziel der MAX Gruppe ist es, durch innovative Produkte einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen und zur ständigen Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. Eine langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehung ist dafür ein zentraler Erfolgsfaktor. Dazu, Siehe Anhang Finanzbericht.
Leistungsindikator GRI 201-1/ Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	k.A.	Siehe Anhang Finanzbericht.
<b>Politische Einflussnahme</b>		
Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.	k.A.	Verschiedene Tochterunternehmen der MAX Gruppe sind Mitglied im VDMA - Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus e.V., sowie seine Arbeitsgruppen. Über den Verband werden die Interessen der Branchen ausgewogen vertreten. Darüber hinaus gibt es keine weiteren eigenen Aktivitäten innerhalb der MAX Gruppe.
<b>Qualifizierung</b>		
Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.	Seite 7	Erläuterungen im Kapitel S wie Social. Fast alle Gruppengesellschaften sind Ausbildungsbetriebe und bieten die Möglichkeit für Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten sowie ein duales Studium in verschiedenen Fachrichtungen und Praktika. Die Erfassung definierter Leistungsindikatoren erfolgt nach gesellschaftsrechtlicher Neuorganisation auf die Kerngeschäftsfelder.
<b>Menschenrechte</b>		
Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.	Seite 9/10	Kapitel: Sozialbelange/Achtung der Menschenrechte. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine Verstöße bekannt.
<b>Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten</b>		
Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.	Seite 10/11/12	Kapitel: G wie Governance - Compliance und Risikomanagement; Vermeidung von Korruption; Geldwäscheprävention. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine Korruptionsverstöße bekannt, Sanktionen folglich nicht erforderlich.